

Sechs Künstlerinnen zeigen ihre Werke

Zofingen Abstrakte und reale Kunst auf zwei Ebenen in der Galerie Soun International Art.

Ein Gang durch die Räume der Galerie Soun International Art wird sich lohnen. Eine Ausstellung mit Bildern unterschiedlicher Stilrichtungen, Techniken und Motiven wartet auf die Besucher. Sechs ausstellende Künstlerinnen repräsentieren eine generationenübergreifende Schweizer Kunstszene.

Die gebürtige Baslerin Andrea Hildbrand überrascht mit figürlicher Malerei aus dem Gastgewerbe, unter anderem mit Motiven aus den Zofinger Restaurants «Zum goldenen Ochsen» und «Rathaus». Damit ist sie sicher nicht die Erste, die sich mit dem Gastronomiemilieu künstlerisch auseinandersetzt, aber eine der wenigen, die die lokale Gastronomie unter die Lupe nimmt und illustriert.

Zum Verwecheln ähnlich

Barbara Gribi hat sich dem Zeichnen verschrieben. Man muss ihre Bilder sehr genau betrachten, um sie nicht mit Fotografien zu verwechseln. Ein kleines Mädchen lässt die Löwenzahnschirmchen vom Wind verwehen. Ein nachdenklicher alter Herr und ein Kleinkind sind weitere beeindruckende Motive. Gern experimentiert die Künstlerin mit Pigmenten, Bindemitteln und Malgeräten aus verschiedenen Rohmaterialien der freien Natur. Mit Erde,



Künstlerin Lucia Grolimund vor einem ihrer Werke.

ALFRED WEIGEL

Pflanzen und Steinen weiss sie ganz offensichtlich umzugehen.

Mit Gestaltung, Malerei und Dichtung setzt sich die frei schaffende Marianne Schätzle seit ihrer Kindheit auseinander.

Der beruflich bedingte Umgang mit Kindern prägte ihr kreatives und künstlerisches Schaffen. Ihre Vorliebe zur Landschaftsmalerei in mehrfarbig kontrastreichen Hell-dunkel-Kompositionen

kommt in ihren Bildern zum Ausdruck. Darüber hinaus befasst sie sich intensiv mit Ästhetik und Kunstgeschichte.

Silvia Steinauer-von-Ah experimentiert mit Farben, Sand und Papier.

Spachtel und Pinsel sind ihre Werkzeuge, mit denen sie Abstraktes und Geometrisches in farblich fein abgestimmten Nuancen auf die Leinwand zaubert. Die ausgestellten grossformatigen Werke sind beispielhaft.

Alle möglichen Materialien probiert auch Lucia Grolimund aus. Sie baut ihre Werke auf Holz oder Leinwand sehr sorgfältig auf und feilt gern an den Details, ob klein- oder grossformatig spielt keine Rolle. Mit Abstraktem und Figürlichem in grauen oder mehrfarbig gehaltener Farbgebung in Mischtechnik präsentiert sie die gesamte Palette ihres Schaffens.

Die Südkoreanerin Ho-Kyoung Kim ist bekennende Christin. Gottes Wort ist ihr Lebenselixier mit starkem Einfluss auf ihr künstlerisches Schaffen, Bibelzitate finden sich in mehreren Sprachen auf ihren grossformatigen Bildern wieder.

Vernissage findet am Samstag, 5. Mai von 15 bis 19 Uhr mit musikalischer Umrahmung in der Galerie «Soun International Art», Obere Promenade 7 statt. Zur Einführung spricht Christiane Guyer, Stadträtin Zofingen, Ressort Kultur. Sonntagsapéro am 20. Mai von 14 bis 18 Uhr mit Anwesenheit der Künstlerinnen und Lesung von Marianne Schätzle aus ihrem Gedichtbuch «Im Handgepäck». Allgemeine Öffnungszeiten Donnerstag/Freitag von 15 bis 19 Uhr und Samstag/Sonntag von 14 bis 18 Uhr. (AW)

Zofingen, Galerie «Soun International Art», Vernissage, Samstag, 5. Mai, 15 bis 19 Uhr, Sonntagsapéro, 20. Mai, 14 bis 18 Uhr.

ZOFINGEN

«Berühmt sein ist von kurzer Dauer»

Der Überraschungsgast des Erzählcafés vom 5. April war die bekannte Schriftstellerin, Margrit Schriber. Aufgewachsen ist sie in Ingenbohl. Sie war Klosterschülerin im Theresianum, absolvierte eine Banklehre, war Fotomodell, schloss die autodidaktische Ausbildung zur Schriftstellerin ab, wohnhaft seit 1964 in der Region Zofingen und Bürgerin der Stadt Zofingen. Was fast normal tönt, war für das Kind eines Wunderheiler und Sehers nicht immer einfach. Zitat Margrit Schriber: «Mein Grossvater war Wunderheiler und Seher, Monate vor dem Zweiten Weltkrieg sagte er voraus, dass ein jahrelanger Krieg bevorstünde. Die Familie kaufte sich eine Kuh und zwei Schweine, um gegen die kommenden Entbehrungen gewappnet zu sein.» Auch der Vater, der einmal Milchmann gewesen war, war ein bekannter Wunderdoktor. Im Sprechzimmer hielt der Vater Ordination. Das Wort gefiel dem kleinen Mädchen, es hatte so etwas Religiöses, Beichtstuhlhafes. Es gab ihrem Vater eine klerikale Legitimation zum Vollbringen von Wundern.

Doppelt genäht hält besser

Landauf, landab wusste man, dass in diesem kleinen Ordinationszimmer Wunder geschehen, allerdings suchten trotzdem viele Klienten anschliessend noch die Gnadenkappelle der Mutter Theresia auf. Es gab Geistliche unter



Margrit Schriber, Schriftstellerin. ZVG

den Klienten; dem Pfarrhelfer war der grosse Zulauf ein Dorn im Auge, für die Kirche war der Vater der bocksfüssige, geschwänzte Satan. «Es gab Jahre, da wünschte ich mir, die Aura des Geheimnisses um unsere Familie, möge sich in Nichts auflösen», sagte Margrit Schriber. Sie zog sich zurück in ihre Fantasiewelt, diese wurde ihr zum Trost. Ihre Aufsätze fielen auf und da sagte Schwester Rita den entscheidenden Satz: «Du wirst einmal Schriftstellerin.» Damit fing alles an.

Margrit bat ihren Vater, eine Bibliothek aufzubauen, sie wollte mehr Bücher als nur das Doktorbuch und die Bibel. Die Bibliothek hat sich Margrit Schriber dann später selber aufgebaut,

als sie nach dem Ehe-Aus allein im kleinen Haus wohnte. Sie bildet sich autodidaktisch aus, liest Buch um Buch, übt, schreibt verbissen und merkt sich die Tricks der Schriftsteller. Acht Jahre dauert dieser einsame Prozess. Ihr erster Roman «Aussicht gerahmt» erschien 1976 und fand sofort die Aufmerksamkeit der Literaturkritik. Seither sind zahlreiche Erzählbände, Romane, Theaterstücke und Hörspiele erschienen, ihr Werk wurde mit verschiedenen Preisen bedacht, unter anderem dem Aargauer Literaturpreis.

Eine ZuhörerIn möchte wissen, wie der Titel eines Buches entsteht und nach welchen Kriterien die Protagonistinnen ihrer Bücher ausgesucht werden. Es sind Biografien von starken Frauen, welche Margrit Schriber interessieren, ihnen gibt sie eine Plattform. Wie es sei, berühmt zu sein, fragt eine andere ZuhörerIn? Berühmt sein ist von kurzer Dauer, entgegnet Frau Schriber. Es ist die Faszination des Schreibens und das wunderbare Gefühl, ein fertiges Manuskript in Händen zu halten, aus der Welt des Schreibens wieder zurück in die Realität zu kommen, das sind Momente, welche für alles entschädigen. (ZG)

Das nächste Erzählcafé mit Überraschungsgast findet heute, 3. Mai um 14.30 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums Brunnenhof, Zofingen statt.

ZOFINGEN

Zofinger Schüler zu Gast in England

Bei einer internationalen Sprachferienfahrt nach England in den Sommerferien mit dem Deutsch-Britischen Schüleraustauschdienst können auch wieder Jugendliche aus Zofingen teilnehmen. Die Fahrt wird an die englische Südostküste führen. Jeweils ein Schweizer Schüler wird zusammen mit einem Gleichaltrigen aus einem anderen Land (Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien oder Spanien) in einer englischen Familie wohnen. Zur Verbesserung der Sprachkenntnisse findet stets vormittags unter Leitung englischer Lehrer ein Englischkurs statt, der natürlich auf die Ferien zugeschnitten ist. Nachmittags und an den Wochenenden gibt es ein Freizeitprogramm. So fährt die Gruppe nach

London und besichtigt die berühmten Sehenswürdigkeiten. Weitere Exkursionen führen nach Cambridge und Canterbury. Auf dem Programm stehen ferner viel Sport und Strandnachmittage. Mädchen und Jungen zwischen 11 und 20 Jahren mit mindestens einem halben Jahr Schulenglisch, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich jetzt per E-Mail an den Deutsch-Britischen Schüleraustauschdienst wenden: info@englandaustausch.com

Eine Informationsschrift über die Fahrt mit allen Einzelheiten wird dann jedem Interessenten unverbindlich übersandt.

Anmeldung: info@englandaustausch.com

STRENGELBACH

Notfälle bei Kleinkindern

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen die Teilnehmer sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Insbesondere liegt der Fokus des Kurses auf dem korrekten Vorgehen und der Anwendung von Erste-Hilfe-Massnahmen bei ansprechbaren, wie auch bewusstlosen oder leblosen Kindern. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise wird anhand realistisch nachgestellter Szenarien die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen am Kind trainiert. Der Kurs beinhaltet unter anderem die folgenden Themen: Gefahren im und rund ums Haus, Wiederbelebung, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken, Stromschlag etc. Der Unterricht vermit-

ZOFINGEN

Wandel der Digitalisierung

Es vergeht kein Tag, an dem man der Digitalisierung nicht in irgendeiner Form begegnen. Im Alltag als Arbeitgeber und als Angestellter, als Schüler und als Student, als Familienfrau und Hausmann. Es wird in Social Media kommuniziert, online geshopt und Apps teilen mit, wie viel man trinken, joggen und schlafen sollte. Selbst über den Kühlschrank-Inhalt kann eine App wachen und an das erinnern, was gerade fehlt. Als Nutzerinnen und Nutzer von PC, Laptops und Handys findet man sich irgendwo zwischen der Faszination unendlicher Möglichkeiten und einer permanenten Überflutung von News und Infos. Die technischen Möglichkeiten verändern sich sprunghaft. Viele sind überfordert und haben berechtigte Ängste. Denn, wohin gelangen die Daten eigentlich? Übernehmen bald Roboter viele Arbeiten?

Blick in die Zukunft

Brigitte Felder stellt Hansueli Wiedmer Fragen zur Digitalisierung im täglichen Umgang und blickt mit ihm in die Zukunft. Der Zofinger Musiker David Plüss wird mit seiner Live-Musik feierlich einstimmen. Alain Schmutz verwandelt den Saal in eine kleine Cyberwelt. Christine Preis, Laienpredigerin, beschäftigt sich in ihrer Predigt auch mit der Frage «alles digital...!?» und nimmt den Menschen in den Mittelpunkt. Wie geht es uns Menschen,



Hansueli Wiedmer wird sich den Fragen zur Digitalisierung stellen. ZVG

wenn wir in digitalen Netzwerken Beziehungen pflegen, vielleicht virtuell für den Frieden arbeiten und zum Beispiel per App die Schöpfung bewahren? Wie macht was Sinn? Es wird den Gedanken nachgegangen, wie man nebst all dem posten, twittern, liken und kommentieren gleichzeitig das bewahren kann, was das Leben auch noch ausmacht.

Ab 9.30 Uhr gibt es Kaffee und mehr. Eine gute Gelegenheit, den Gottesdienst mit feinen Düften schon eine halbe Stunde vorher zu beginnen. (ZG)

Zofingen, evangelisch-methodistische Kirche, Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr. Kaffee ab 9.30 Uhr.

KÖLLIKEN

Gottesdienst im Wald

Am Sonntag, 6. Mai laden die christlichen Kirchgemeinden aus Kölliken zum Gottesdienst beim Waldhaus Salamander ein. Ein Fahrdienst zum Gottesdienst wird um 9.45 Uhr ab Parkplatz Gemeindehauses angeboten. Anschliessend gibt es die Möglichkeit am «Salamander» zum Mittagessen und zum Grillen. Grillgut und Besteck selber mitnehmen. Es kann auch etwas für die «Teilete» (Salat oder Dessert) mitgebracht werden. Brot und Getränke sind vorhanden. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche Kölliken statt und das Grillen vor dem reformierten Kirchgemeindehaus Arche. Auskunft am Samstag ab 18 Uhr bei Pfarrer Trittenbach, 062 723 16 88. (ZG)

Kölliken, Waldhaus Salamander, Sonntag, 6. Mai, 10.30 Uhr.

Kursanmeldungen an Claudia Zürcher, Telefon 062 752 15 89 oder auf der Website www.samariter-strengelbach.ch